

Haushalt 2011 Verabschiedung Gemeinderat, 16.12.2010

„Am Mute hängt der Erfolg.“
Theodor Fontane (1819-98), dt. Erzähler

- Beschluss des kommunalen Haushalts: „**Königsrecht**“ des Gemeinderats

bereits bei der Haushaltsverabschiedung im Jahr 2008 gesagt:

- „Schwierige Gesamtlage: Wirtschaftskrise fordert **Engagement der öffentlichen Hand** → Mut zu **antizyklischem Verhalten in der Krise**“;

bei der Hauseinbringung 2010 gesagt:

- Einbringung des Haushalts 2011 ist für den OB nicht wie in den Vorjahren Freude, sondern wiederum eher **Pflicht**, dürfte auch für den Gemeinderat gelten;
- auf der Einnahmeseite im Verwaltungshaushalt **relativ gesehen historisch schlechtestes Jahr**,
- doppelte Entwicklung: **drastischer Rückgang der Steuereinnahmen**, in Schwetzingen 2011 vor allem Schlüsselzuweisungen des Landes, zugleich **deutlicher Anstieg der Ausgaben** vor allem zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten (Kinderbetreuung, Intensivierung der Waffenkontrollen durch das neue Waffenrecht etc.),
- **Einnahme- und Ausgabeentwicklung sind diametral gegenläufig**, daran wird auch eine Verbesserung der Wirtschaft und der Einnahmeseite nichts ändern, wenn sie überhaupt grundlegend eintritt,
- die für alle Kommunen sehr angespannte Situation 2010 und 2011 zeigt → ist **kein zeitlich befristetes**, sondern **grundlegend strukturelles Problem**.

Leitlinie des Haushalts 2011:

- Sicherung eines **rechtmäßigen Haushalts 2011 und Konsolidierung des Haushalts für die kommenden Jahre** trotz weiter steigender Ausgaben durch Erfüllung gesetzlicher Pflichten,
- trotz historisch einmalig niedriger Einnahmen **kein grundlegender Kahlschlag bei den Ausgaben** (etwa Kultur, Vereine und Soziales), damit gewachsene und sinnvolle Strukturen nicht unwiederbringlich zerstört werden,
- **erste Priorität: 2011 weitere erhebliche Kürzungen bei den Ausgaben:**
 - um 4 % geringere Sachkosten,
 - um 8,8 % geringere Bewirtschaftungskosten,
 - um 24 % geringere weitere Verwaltungs- und Betriebskosten,
 - echte (reine) Ausgaben nochmals um 785.000 € geringer als 2010 (und wir hatten 2010 bereits deutliche Einsparungen gegenüber 2009 vorgenommen),
 - Grenze der vertretbaren Einsparungen ist nunmehr erreicht,

- dennoch **nicht ausreichend**, um die Gesetzmäßigkeit des Haushalts 2011 zu gewährleisten und den Verwaltungshaushalt auszugleichen,
- *wichtig*: jede Relativierung der ins Auge gefassten Einnahmeverbesserungen würde unweigerlich zu höherer Verschuldung in den kommenden Jahren führen,
- *zweite Maßnahme*: **Einnahmeverbesserungen** in zwei wesentlichen Bereichen: Erhöhung der **Gewerbesteuer** und der **Grundsteuer B** → etwa 1 Mio. Euro jährliche Mehreinnahmen.

gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Bürgerschaft (unsere Stadt!):

- schon Ende 2009 gesagt: künftige Finanzierung kann **nur mit gemeinsamer Anstrengung** gelingen,
- auch die Bürger/innen müssen sich darüber im Klaren sein, dass ein Erhalt der Lebensqualität unserer (= **ihrer!!**) Stadt nur gelingen kann, wenn wir **alle dafür einstehen**, was auch zu Erhöhungen der Abgaben und damit fairer Teilung der Lasten führen kann,
- in dieser Situation **kein Verständnis** für öffentlich getätigte Äußerungen einzelner Bürger/innen, die sich offensichtlich überhaupt nicht über den Sachverhalt informiert haben, nicht bei der angebotenen öffentlichen Bürgerveranstaltung zur Hintergrundinformation waren, jetzt aber ohne ausreichende Kenntnisse behaupten, die Stadt würde nicht ausreichend sparen, sondern nur mit Erhöhungen reagieren → stimmt überhaupt nicht!!

Perspektiven:

- nach wie vor ist zu sagen: **trotzdem** ist **Optimismus** angesagt: Gerade eine historische Stadt wie Schwetzingen hat in ihrer Geschichte viele Höhen und Tiefen erlebt und auch in der Vergangenheit finanzielle Krisen überstanden. Was stets geblieben ist, ist die Lebensqualität der Stadt, und die Freude der Menschen am gemeinsamen Leben in dieser Stadt. Dies soll im Interesse von uns allen auch künftig so bleiben,
- mit den jetzt getroffenen Maßnahmen sind die **Perspektiven deutlich besser!!**

Dank:

- der **Kämmerei** und den **Mitarbeiter/innen aller Ämter** für die Arbeit bei der Erstellung des Haushaltsplans,
- den **Mitgliedern der Finanzstrukturkommission** für die Vorarbeit im Sommer 2010 für diesen Haushalt,
- dem Gemeinderat für die **gute und konstruktive Vorberatung** des Haushalts in dieser sehr schwierigen Situation,
- den **Bürger/innen** für die Solidarität mit *Ihrer* Stadt in der kommunalen Finanzkrise,
- wichtiges und gutes Signal für die Stadt, dass in der Krise **an einem Strang gezogen** und die **Lasten gemeinsam getragen** werden.

Ende:

„Wagen wir, die Dinge zu sehen, wie sie sind.“
 Albert Schweitzer (1875-1965),
 elsäss. ev. Theologe, Musiker, Arzt u. Philosoph, 1952 Friedensnobelpri.